

Düsseldorf einmal ganz anders – Klasse 9b entdeckt die Altstadt

Die Idee zu diesem Klassenausflug war auf einem Elternabend entstanden. Bei der Suche nach einer Klassenaktivität hatte die Mutter einer Schülerin folgende Idee: „Die Altstadt ist der Ort, wo die Schüler die meiste Zeit verbringen. Trotzdem wissen sie eigentlich ziemlich wenig über die Geschichte oder die oft kuriosen und interessanten Anekdoten ihrer Heimatstadt.“

So verabredeten wir uns Ende April mit einer erfahrenen Stadtführerin, die uns Düsseldorf von einer ganz anderen Seite zeigte.

Nachdem wir noch zwei Stunden Englisch über uns ergehen lassen mussten, trafen wir uns mit unserer Stadtführerin um 11 Uhr vor dem Opernshop. Leider war das Wetter nach den ersten heißen Tagen im Jahr wieder umgeschlagen und einige Mädchen hatten sich zu dünn angezogen – die Jungs halfen hier bereitwillig mit ihren Jacken aus und es konnte endlich losgehen, nachdem es drei Schüler doch tatsächlich geschafft hatten, 10 Minuten zu spät am Treffpunkt zu erscheinen!!! (Denkt an eure Punkte!!)

Wir überquerten einige Straßen und standen dann vor dem **Carsch-Haus**. Dieses Haus sollte wegen einem U- Bahnbau abgerissen werden. Denkmalschützer waren gegen den Abriss, daher wurde jeder Stein nummeriert und konserviert. Das Haus wurde auf diese Weise komplett neu erbaut und ca. 20 Meter verschoben. Vor dem Gebäude steht ein Eisenpavillon aus dem Jahre 1906, um den Skateboardfahrer sausen.

Weiterhin erfuhren wir Einiges über die **Heinrich Heine Allee**. Benannt nach dem größten Sohn der Stadt spiegelt ihre 200 – jährige Geschichte auch die Geschichte Düsseldorfs wieder. Sie präsentiert sich heute wieder als Alleestraße mit breiten Bürgersteigen und einem Grünstreifen in der Mitte. Die Umgestaltungen der Düsseldorfer City durch den U-Bahn-Bau der Wehrhahn-Linie werden Auswirkungen auf den südlichen Teil der Heinrich Heine Allee haben, die noch nicht sichtbar sind.

Weiter wanderten wir zum **Gewürzhaus**, einem kleinen unscheinbaren Laden in einer der vielen holprigen Gassen der Altstadt. Zu viert durften wir nacheinander in den Verkaufsraum und die exotischen Düfte einatmen, die uns um die Nase schwirrten. Plötzlich befanden wir uns wie in einer anderen Welt. Die freundlichen Leute und Katzenliebhaber erklärten uns alles über die Familientradition des Ladens.

Beeindruckend fanden wir außerdem die Geschichte vom **Schneider Wibbel**, dessen Statue nur wenige Schritte entfernt von dem Gewürzmuseum in eine Wand gemeißelt ist. Diese Figur bringt Glück, wenn man ihr über das Knie streicht. Viele aus der Klasse haben das natürlich getestet.

Die Geschichte, die hinter dieser Figur steht, ist folgende: Wegen einer Beleidigung Kaiser Napoleons musste der Schneider ins Gefängnis, er schickte an seiner Stelle aber einen Gesellen. Der starb unglücklicher Weise, und alle dachten, der Wibbel sei tot. Der Schneider freute sich bei seiner Beerdigung, was für eine schöne Leiche er war.

Er ist zum Sinnbild rheinischer Schläue geworden und seine Geschichte wurde von dem Mundartdichter **Hans Müller- Schlösser** in einem Theaterstück verarbeitet.

Die Wibbel-Figur kommt fünfmal am Tag in einem Glockenspiel aus der Fassade.

Viele Fakten über **Düsseldorf allgemein** wussten wir aber bereits. Unsere Landeshauptstadt mit 584.217 Einwohnern ist berühmt für ihre Messen, den Flughafen, die Kunstakademie und

die Heinrich-Heine-Universität. Bemerkenswert ist die große Anzahl ostasiatischer Einwohner, darunter die japanische Gemeinde. In nationalen und internationalen Städtevergleichen erreicht Düsseldorf regelmäßig gute Ergebnisse. Der regierende Oberbürgermeister heißt Dirk Elbers (CDU). Das Klassenfoto als Abschluss der Tour machten wir genau vor seiner Haustür auf der Rathaustrampe. Im **Rathaus** gehen Politiker und Angestellte der Stadtverwaltung ihren Geschäften nach. Die niederrheinische Fassade ist fast unverändert erhalten geblieben. Auf dem Marktplatz steht die Reiterstatue des Kurfürsten **Jan Wellem**.

Wir konnten auch jede Menge Fragen über Düsseldorf stellen, die unsere Stadtführerin gerne beantwortet hat. Nach 90 Minuten war dann hier unser Rundgang beendet.

Wir können diese Idee auf jeden Fall weiterempfehlen.

Klasse 9b